

Immer mehr Bauern in NRW stellen auf Bio-Anbau um

220 weitere Höfe mit insgesamt mehr als 10 000 Hektar Anbaufläche stellen für 2017 einen Förderantrag

An Rhein und Ruhr. In NRW wollen immer mehr Betriebe auf Ökolandbau umstellen. Die Nachfrage nordrhein-westfälischer Betriebe nach einer Umstellungsförderung sei derzeit deutlich höher als in den Vorjahren, berichtete der Parlamentarische Staatssekretär im Umwelt- und Landwirtschaftsministerium, Horst Becker (Grüne), zum Start der Aktionstage Ökolandbau am Sonntag in Warstein. Bis zum 11. September sollen in NRW über 200 Einzelver-

anstaltungen für den Ökolandbau werben. Zahlreiche Bio-Bauernhöfe und Bio-Gärtnereien – u. a. auch am Niederrhein – öffnen ihre Hoftore für interessierte Besucher.

Jährlich verzeichne die Branche eine etwa zehnpromtente Steigerung der Nachfrage, sagte Becker. Es sei nach wie vor ein Problem, die Nachfrage zu befriedigen. Allerdings hätten nun erstmals seit Jahren wieder viele Landwirte eine Förderung zur Umstellung auf Bio bean-



Bio-Anbau steht bei Verbrauchern hoch im Kurs.

FOTO: UDO MILBRET

tragt. Insgesamt 220 weitere Betriebe mit einer Fläche von 10 000 Hektar wollen künftig Bio produzieren, wie aus den Anträgen für 2017 hervorgehe. Angesichts einer derzeitig in NRW ökologisch bewirtschafteten Fläche von 70 000 Hektar sei dies eine erfreuliche Steigerung von deutlich über 10%.

NRW habe in Sachen Öko-Landbau Nachholbedarf. Im Bundesvergleich liege das Land mit 5% der landwirtschaftlichen Fläche deut-

lich zurück. Im Schnitt werden in Deutschland 7,5% der Flächen ökologisch bewirtschaftet, sagte Becker.

Hintergrund des Anstiegs seien auch die Krisen der konventionellen Landwirtschaft. „Wenn man den Milchpreis-Verfall und die Probleme der Schweinemäster sieht, kann man nachvollziehen, dass die Landwirte über eine Umstellung nachdenken“, sagte Jörn Bender vom Bio-kreis Erzeugerring NRW, der 150 Landwirte vertritt.

dpa/NRZ